

Horch, Welschland!

Horch! Welschland, horch! Jetzt hat es zwölf geschlagen!
 Die schwere Nacht des Unheils bricht herein.
 Geschlagen! Hörst du? Und im Tagesgrauen
 Wirft des Verrates bittern Lohn du schauen:
 Zerrüttung, Schmach, des Volkes Not und Pein.

Einmal hast du gelauscht den blut'gen Schlägen,
 Die deine Uhr verhängnisvoll dir schlug,
 Sie hat von Siegen dir nichts vorgelogen;
 Du hast dich selbst und hast dein Volk betrogen.
 Jetzt, Welschland, halt! Des Frevels ist genug!

Die Bande heult, die Bande der Verführer,
 Bis an die Knochen bringt der scharfe Wind.
 Horch, Welschland, horch! Jetzt hat es zwölf geschlagen!
 Der Rächer naht; bald wird es fürchtbar tagen.
 Wirf sie von dir, die dein Verderben sind.

Gerechtigkeit darf nicht zum Spotte werden;
 Denn ihr Gesetz ist allerwärts von Gott.
 Die Heldentraft kann nur dem Recht entspringen;
 Dann braust sie hin mit mächt'gen Adlerschwingen.
 Im Sieg und Jubel enden Leid und Not.

Jof. Robert